

**Generalleutnant**

## **Werner von Bercken**

geb. 08.02.1897    Oppeln  
gest. 29.02.1976    Röttgen bei Bonn



**Heer**

**Kommandeur der 558. V.G.D.**

Ritterkreuz am 23.10.1944 als Generalleutnant

### **Auszeichnungen**

Schlesischer Adler-Orden  
Verwundetenabzeichen 1918 in Silber  
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1941  
DK in Gold am 01.06.1944 als Generalmajor  
Nennung im Wehrmachtsbericht am 10.12.1943  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 01.01.1935  
Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen 1940  
Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936  
Sudetenland-Medaille 1939  
Ostmedaille am 04.08.1942

### **Beförderungen**

1914 Fähnrich  
1914 Leutnant  
1925 Oberleutnant  
1931 Hauptmann  
1936 Major  
1939 Oberstleutnant  
1942 Oberst  
1944 Generalmajor  
1944 Generalleutnant

### **Ritterkreuz als Kommandeur der 102. I.D.**

Werner von Bercken besuchte das Kadettenkorps Karlsruhe und später Berlin-Lichterfelde. Am 10. August 1914 kam er als Fähnrich zum Ersatz-Bataillon des 2. Grenadier-Regiments "König Wilhelm I." und wurde im September ins Feld versetzt. 1916 wird er als gaserkrankt in ein Lazarett eingewiesen und am 15. Juni 1916 zum Adjutanten und Gerichtsoffizier des II. Bataillons ernannt. Als solcher wird er im Oktober durch einen Kopfschuss schwer verwundet, woraufhin er sein Gehör rechts verliert. Am 30. April 1918 wird er Regimentsadjutant. Nach Ende des 1. Weltkrieges tritt er 1919 als Adjutant des II. Bataillons / Schützen-Regiment 57 über. 1926 wird er zum Aufsichtsoffizier an der Infanterieschule ernannt, ab 1928 ist er als Hauptmann beim Stabe des I. / 8. (Preuß.) Infanterie-Regiment tätig. Von Bercken wird dann 1929 zum 21. Lehrgang für Leibesübungen in Wünsdorf kommandiert. 1934 wird er Chef der 7. / Infanterie-Regiments Frankfurt/Oder und 1935 Chef der 14. / I.R. 68. 1936 wird er Kommandeur des III. / I.R. Nach der Teilnahme am Polen-Feldzug übernimmt er das Kommando über das III. / I.R. 7, bzw. kurze Zeit später wird er Kommandeur zum I.R. 509. 1942 Kommandeur des I.R. 84 und 1943 zum 8. Divisionsführer-Lehrgang kommandiert. Am 2. Dezember 1943 erleidet er einen Schulterdurchschuss, kann aber bei der Truppe verbleiben. Unter seiner Führung zeichnet sich die Division besonders aus und wird dafür am 10. Dezember 1943 im Wehrmachtsbericht genannt. 1944 wird er dann zum Divisionsführer der 102. I.D. ernannt. Unter gleichzeitiger Beförderung zum Generalmajor wird von Bercken dann am 20. Februar 1944 zum Kommandeur der Division ernannt. Für die Abwehr der Übersetzversuche der 47. sowjetischen Armee bei Nowogrod am Narew erhält von Bercken am 23. Oktober 1944 das Ritterkreuz verliehen. Am 4. April 1945 übernimmt von Bercken dann noch das Kommando über die 558. Volks-Grenadier-Division, bei der er seit Jänner 1945 zunächst als Führer eingesetzt war und gerät so am 28. April 1945 auf der Frischen Nehrung in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst am 10. Oktober 1955 entlassen wurde.